

Autowaschanlage

Das erste Mal als ich liebe mit Max machte spürte ich dass was neues in mir war. Der ovaler Spiegel der sich oberhalb des Bettes befand reflektierte nur sicherheit und mein Selbstbild, es scheint so als würde das Licht auf meinem Körper kommen um sich zu spiegeln in all seinem Hochmut. Ich bin sehr unsicher und immer auf der suche von meinen Defekten auch nur die kleinste und unbedeutigsten wollte jetzt auftauchen. Doch meine Gedanken flogen meiner Figur nach um sich in einem magischer Tanz zusammen mit dem Körper und der Fantasie von Max zu verbinden.

Das Licht dass das Fenster durchdringt reflektiert sich auf unsere Körper das steigert meine Erregung, dass sehen wie mich Max eindringt (vögelt) macht mich noch lustvoller. Die Fenster bleiben offen und die Möglichkeit das uns jemand spionieren könnte velleicht mit einem Fehrnglas machte die Situzion sehr Erregend. Ich bewunderte ab dem Spiegel unser Auftritt wie als würde uns jemand auf der andere seite des Glases beobachten um uns dann zu applaudieren an unserer Performances mit viele wechselhaften Stellungen.Genissen und zusehen schmelzen sich in ein einziger Gefallen.Ich konnte nicht entscheiden ob ich lieber zusehe oder mich zur Schau stelle vor den Zuschauern. Spion oder Esibizionist? Oder velleicht beides?

Wie immer kam mir das Schicksal zur hilfe. Ich konnte nicht verstehen ob ich ihn stimuliere oder er mir entgegenkommt um mich zu testen und der wahrer Sex endecken zu lassen. Mein Leben bis zur begegnung mit Max war schon wohlhabend aber wahnsinnig ruhig. Doch als ich ihn kennenlehrnte war es eine dauernde Entdeckung von neuen Personen, Situzionen und vorallem von mich selbst.

Max hatte gerade erst durch Internet eine antike Truhe verkauft die seit immer der Grossmutter gehörte, er hat sich bemüht logischerweise gegen vehrgütung, sie einem Herr aus Florenz zu bringen.

Gleichzeitig fand ich in meinem Briefkasten ein Flugblatt der einen Ausflug in Assisi ankündigte organisiert von der Kirche. Und welche bessere Gelegenheit das Heilige mit dem Weitliche zu mischen? Logischerweise benötigte ich die Hilfe von Isa um ein Plan zussamen zu stellen um mir ein ganzer Tag mit meinem Liebhaber zu gönnen.

Sie stimmte sofort zu. Sie wahr meine Freundin und für mich hätte sie alles getahn. Und ich genauso für sie. Sie hätte mich gedeckt während dem ich mich wo anders vergnüge, wir hätten uns bei der Rückkehrreise in Rom wieder gefunden.

Wir haben gleich reserviert damit wir sicher sind dass wir Platz finden. Unterdessen hatte Max mit dem Käufer abgemacht dass sie sich am selben Tag teffen wie der Ausflug der Kirche stand fand.

Am Morgen der Abreise begleitetn von unseren respektiven Männern, voller freude uns abreisen zu lassen und sich endlich mal der Tag gönnen zu dürfen mit Pantoffeln vor dem Fehrnseher scheinete ganz so als währe es ein ganz normaler Ausflug. Bei uns hatten wir der Rucksack mit dem Mittagessen und bequemen Schuhen. In meinen Gedaken träumte ich schon von einem Hotel auf der Autobahn wo ich meine ganze Sexualität austoben kann.

Tatsächlich nach nur zehn Minuten fand unser Plan statt.

“Können Sie bitte anhalten? Hab fürchterliche Bauch schmerzen muss schnell auf die Toilette”. Sagte ich zum Fahrer des Autobuses mit einem schmerz Ausdruck auf dem Gesicht.

Glücklicherweise hatte der Bus keine Toilette an bord so musste die ganze Gruppe an der erste offene Bar anhalten. Ich stieg sofort aus und verschwand im Lokal unterdessen stellte ich mir schon die für das Versehen beschwerdente alte Grossis vor. Ich wartete die notwendige Zeit um sie ungeduldig werden zu lassen, dann kam ich mit einem niederschlagener Ausdruck wie an einer Berdigung auf dem Gesicht zurück.

Ich musste dass alles vorspielen und ich garantiere es euch dass war nich einfach.

..
.
.

“Ich Entschuldige mich sehr. Warscheinlich hab ich gester Abend was gegessen dass mir schlecht getahn hat und kann leider wirklich nich mehr mit euch weiter reisen.”

Die Grossis konnten es kaum erwarten mich los zu werden weil ich ihnen schon genügend Zeit weggenommen hatte. Ich verabschiedete mich mit einem Kuss von Isa und stieg aus dem Bus aus. Ich verliess die ahnungslose Mitglied der Pfarrergemeinde mit einer Bombe des Sexes die glücklicherweise nicht angezündet wurde. Und wenn sie nur geahnt hätten was Frau Isabella im Bett anstellen kann, hätten sie, sie niemals eisteigen lassen.

Danach ruftr ich Max an, er kam fast sofort. Mit ihm zusammen fing ich ein neues Erlebniss an, auch nur für ein einziger Tag. Die Musik begleitete mich zährlich durch das Latium Land, ich war wie die Kinder die nie im Leben gerreist haben ganz gespannt die Welt zu Enddecken. Mit ihm fühlte ich mich sicher und es scheint mir alles so neu. Ich hatte schon unendlich viel gereist allaine und mit meinem Mann, nur jetzt bemerkte ich dass ich eigentlich nichts konnte. Mit ihm lehrnte ich im tiefsten Inneren von den Leuten zu schauen, ihre Tick, die tausend verschiedene Lebensansichten und Werte, Defekten pflücken zu können, Wahn und Schwäche. Auch wenn das erregenste war es zu verwickeln. Das machen dass auch die Unbedeutigsten Situazionen, oder eine ganz normalere Geste sich in einem sexualer zwinker verändert, auch nur ein arglistiger Verhalten kann so das Opfer oder villeicht auch der Glücklicher verursachen. Eine Art verborgene Provokation um die Sinne und Gefühle von den Männern und warum nicht auch Frauen zu wecken.

Sobald ich bei der Tankstelle ankam um zu Frühstücken, lief eine Frau unserer Staitonwagon vorbei und machte sich das Kreuz Zeichen sie hatte die dunkel braune Truhe mit einem Sarg verwegeselt. Nur wir wollten nicht zu einer Beerdigung und erst recht nicht zu einem Friedhof und in der Truhe war nicht der lieber Verstorbener, sondern sehr viel Zuwiederhaltung die wir mit uns durch Italien mit tragen. Es war so als wäre es gefüllt mit Sex und ich hatte lust es zu öffnen um allen, der Inhalt zu zeigen damit auch sie mit uns mit gönnen können.

Die Hinreise verging sehr gemütlich und ruhig, aussert dass die Telefonnummern in den Damen Toiletten die jedemenge Leistungen versprochen von jeder Art und Weise. Frauen Namen, Ehpaare und sogar Männer (wie kamen die nur in die Damen Toilette herein?) überfüllten dünne Wände der Toiletten, für einen Moment war ich Versucht sie mir ab zu schreiben, doch was hätte es für einen Sinn wenn ich nicht einmal wusste wo sie wohnten. Ich lasste es sein doch meine Erregung stieg immer mehr und meine Muschi war immer feuchter dass war das Zeichen dass ich was machen musste.

Wir brachten wie versprochen das Möbelstück zum Bestimmungsort, nachdem wir es aussgeladen hatten reisten wir wieder los nach Rom. Leider war die Zeit zu unserer Verfügung nicht viel, wir mussten uns mit einem kleinem, leichtem Mittagessen und einem schnellen Fick in einem Stunden Hotel gleich nach der Autobahnzahlstelle zufrieden stellen. Ich garantiere euch es war so schnell dass es kein Wert hat dass ich es beschreibe. Und nicht weil Max schnell kam doch villeicht weil beide “spührten” dass wir stärkere Gefühle suchten.

Desswegen machten wir uns wieder auf dem Weg und warteten auf das etwas mehr.

“Ich hab noch Lust” sagte ich wie ein kleines Kind die lust auf seine Glasse hat.

Max fährt das Auto und das einzige Wort dass als seinem Mund kam war folgendes:

”Lutsch ihn mir!”

Ich legte mein Gesicht zwischen seine Beine und während der Fahrt an einer Geschwindigkeit von hundertdreisig Kilometer pro Stunde oder villeicht auch etwas mehr fing ich ihm einer zu blasen voll Lust und Erregung. Er war schon Erregt und die Situation war sehr ungewöhnlich. Die Autos flitzten an uns vorbei doch niemand konnte ahnen dass der Fahrer sich nicht die Strasse die vor ihm war gönnte sondern weiche und warme Lippen. Meine Zunge durchquerte sein geradliniger Penis um ihn im Tunnel des Mundes zu verschlucken. Inzwischen gleitete der Asphalt wie eine Zunge unter uns als möchte er sich an uns verbinden um an unsere fantastische Reise teil zu nehmen. Jemehr die Geschwindigkeit meines lutsche steigte umso lengsämer wurde die des Autos, dass auf und unter gehen meiner Zunge ersetzte der Kolben.

Vielleicht konnten mich die Lastwagenfahrer aus seiner Kabine sehen. Doch der Führerplatz auf der selben Seite vom Max erleichterte sie sicher nicht. Es waren die Passagieren eines Kuriers die uns entdeckten doch glücklicherweise waren es nicht meine Pfarergemeinde Mitglieder doch junge Studenten. Es war einen Augenblick. Aber genügte um all meinen Gelungdrang heraus zu holen zwischen Applause und Küsse hinter den angelaufenen Fenstern. Wenn ich mich nur fotografieren könnte wäre ich mit einem schönem Lächeln dargestellt trotz dem vollem Mund.

Dann war es der Turnus von dem Lieferkurier und um auch ihre Fantasie zu befridigen hatte ich die Idee der Rock hinauf zu ziehen und der Slip zu senken und ich fing an mich zu masturbieren. Max überholte sie und blinkte ihnen mit dem Fehrnlicht zu so als möchte er sie vorwarnen das wir kommen. Tatsächlich, sobald wir ihnen bei der Seite waren hubten sie so stark und schauten uns mit einem Mörder Blick an, sie liesen uns verstehen das wir gern gesehen waren. Trotz meine fünfzig Jahren war es schön sich so geschätzt und begehrt zu fühlen, von velleich ein bissche grobe Männern in den Manieren und nich sehr elegant bekleidet aber bestimmt leidenschaftlicher als meinem Mann und so oder so musste ich sie ja nicht fögeln. Ich wollte ihnen nur verstehen lassen das ich ihr Genuss war. Ich bin bestimmt besser wede die Futzen die hinter dem Fahrer hängen.

Danach machten wir einen Halt an einem Autogrill für einen Kaffee, pinkeln und um zu tanken.

Ich nahm ein Cappuccino und die Zunge die der Schaum leckte provozierte der Barmann so das er aufsprang. Eine so arglistige und unverschämte Geste machte dass er sich sogar an einem heisser Kaffee verbrante und wenn er nur könnte ohne die Kündigung zu riskieren würde er über die Theke springen um mich zu überfallen, für an die Muschi zu gelangen, sie können sicher sein ,er wäre an der erster Stelle.

Wir trennten uns, um zur Toilette zu gehen und pinkeln, nachdem zog ich meine Höschen aus die mit Flüssigkeiten gedrängt waren und ich platzierte sie in einer Seitentasche. Eine Geste die ich fast mechanisch machte ohne Bosheit. An was dienten meine Slip die bereits schmutzig und feucht waren doch mit einem gossen Verlang nach Sex? Und bei mir hatte ich nicht einmal ein Ersatzslip. Ich kam aus der Toilette und folgte der bestimmten Weg bis ich an der Kasse glangte. Währenddessen ich die Regalen der Plüchepuppen und alles und mehr anschaute bemerkte ich nicht einmal das ich meine Slip verlohren hatte, Max wies mich darauf hin sobald ich ihn bei den Zeitschriften Regale erreichte.

“Kompliment!” Sagte er mit seiner gewohnten Ironie.

“Nun verlassen wir den Brotkrumen wie Hansel und Gretel.”

Da ich natürlich in meiner gewohnter Naifheit eingetaucht war verstand ich es nicht sofort. Erst nach dem er mich mit dem Finger auf die Slip die auf dem Boden lagen aufmerksam mache bekannte ich meinr Ungeschicklichkeit. Ich wollte meine Slips aufheben aber er hielt mich an einem Arm auf.

“Lass ihn liegen jetzt werden wir spass haben.” Rief er mit einem schlemischen Ton.

Es genügte um ihm ein Kick-Start zu geben und um ihn in einem Perversen Kamera Direktor zu verwandeln. Wo statt die übliche gefälschte Banknote die an einer unsichtbare Schnur verbunden ist, war jetzt einen Slip. Während dessen wir so taten als würden wir die Zeitschriften lesen war es spannend und amüsant zu sehen die Gesichter der Passanten als sie meinen kleine roten Slip anschauten. So kamten ein paar Jungs die es bemerkten und lachten, eine Frau lief ohne was zu bemerken an ihn vorbei und ein älterer Mann hob ihn auf verwechselte ihn aber für ein Taschentuch um ihn sofort wieder mit einer Geste des Ekels gemischt mit Angst zu Boden zuverfen so als wäre es vergiftet oder sogar mit Polonium 210 kontaminiert.

Es wäre schön gewesen wenn wir alles aufnehmen könnten und es an eine Fernsehsendung senden könnten. Wir sollten ihm nur die Entbindung unterschreiben lassen. Aber der Höhepunkt kam, als ein in etwa fünfzigjähriger Mann ihn sah, sich umschaute und ihn mit einem Fuss in einer abgelegenen bewegung zur Seite schob um dann sich zu bücken und es in einem Bruchteil einer Sekunde in der Tasche schob. Unsere “Candid” war so beendet an mangel von Rohstoffen, dafür machte ich jemandem eine Freude für seine perverse Fantasien.

Nach dem lustigen Spielchen gingen wir an der frischen Luft um das Auto zu erreichen und um unsere Reise zu fortsetzen. Leider haben wir nicht mit dem Schuhgeschäft gezählt das sich vor unseren Augen befand, ich weis nicht ob ihr sie auch schon bemerkt hatten aber seit einer weile giebt es diese Geschäfte auch auf den Parkplätzen des Autogrills.

“Kann ich gehen. Nur einen Augenblick.” Sagte ich zu Max, ich zeigte mit dem Zeigfinger auf ein Bau als rotem Ziegelstein der sich in einer Ecke des grossen Platz befindet.

Die Schuhe sind meine Leidenschaft wie allen anderen Frauen auch, ich konnte nicht so unhöflich sein und sie nicht besichtigen. Ich ging ganz aufgeregt herein und fing die Schuhe an zu probieren, in dieser Art von Self-Servise-Fuss. Mit grauen Plastikstühlen hinter jedem Regal es hatte auch geneigte Spiegel direkt vor positioniert. Ich konnte problemlos an probieren was ich wollte ohne die quälende Verkäuferin. Max wanderte zwischen den Regalen wie die andere begleitende Ehemänner und boyfriends gefüllt mit Kisten. Ich war so intensiv beteiligt am Schuhe versuchen dass ich vergessen habe das ich keine Höschen mehr hatte. Es war der Blick eines Jungen in den Spiegel vor meine Beine der es mir aufmerksam machte. Jedesmal das ich mich für ein wechsell setzte spiegelte sich meine unbehaarte Muschi unverschämrt unter dem kurzen Rock durch den schwarzen Strümpfen und diese sache konnte sicher nicht den lüsternen Männern entgehen. Ich erwischte drei sogar bei der Tat. Ohne zu zählen dass ich die Experten durch ihren Spiegel spielen nicht erwischen konnte.

Und wenn zumindest bei Beginn die Situation nicht studiert war, nach der Verlegenheit des Anfanges begann ich es zu geniessen. Ich begann zu posieren wie wenn ein lustiger Fotograf Bilder von mir mache würde um meine viele Ubekante Fans zu unterstützen. Und während die andere Mädchen und Frauen angezogen waren vom rot des Schuhens waren die Männer nur angezogen von meiner rosefarbige, feuchte, offene Muschi.

Ich fühlte mich so als wäre ich ein Automat der Masturbierungen verteilt so wie die Automaten die Sigaretten und Kondome verteilt. Ich verteilte Erregung um Partners und Männer zu stimulieren nach der üblicher gewärmte Suppe. Ich weiss nicht ob ich die Idee patentieren lassen könne aber sie funktionirte ganz sicher.

Im Gegenteil, die Tägliche Suppe hat mich erinnert an die Frau die “Viagra” ins Teller mischte ihres Mannes um ihn zu stärken und verursachte seine Einlieferung ins Spital und verschiedene Zeituns Tittelseiten. Neben dem Witz des Hensten darauf ich nicht verzichten kann es ihnen zu erzählen.

Eines Tages ging ein älteres Paar auf ein Landwirtschaftlicher Betrieb um genauer von nachem anzusehen wie das Pferd und die Stute koppeln. Die junge Stuten wurde von mal zu mal zum anblick des reproduzier Pferdes gebracht er stieg sie ohne nie ein Schlag zu ferfehlen. So die Frau bewundert von den wiederholten geschlechtliche Leistungen, sagte sie zu ihrem Mann: "Siehst du er ist sicher nicht so wie du der aufhörst nach dem ersten Mal, und zwischen durch schaffst du das nichteinmal" So der Gatte murrisch über diese Feststellung antwortete pikiert: "Ja aber ihm geben sie jedesmal eine neue und ich muss es immer mit der selbe machen."

So, velleicht ist diese die Erklärung an der erweiterte Suche nach immer neuen Teller der Männern. Doch ich hoffe das auch wenn er alt war er euch zum lachen brachte.

Wir beide hatten noch Lust auf Sex und der Halt am Autogrill hatte sie sogar erweitert. Die Idee war die dass wir an einem Parkplatz halten. Eine von diesen Spots mit Tischen, Sonnenschirme aus Stroh und Bänke als Holz versteckt am Verkehr und an den Blicken des Fahrers. Ein gemütlicher Ort um Liebe zu machen und velleicht auch... zuschauen lassen. Wir parkierten mit der Nase des Autos gegen dem Platz und hinter uns war eine dichte Vegetation. Wir fingen uns an zu küssen, anfassen und uns ausziehen, drozt der Kälte. Max war da um mich zu wärmen und das genügte. Es waren mindestens zwanzig Jahren her als ich es das letzte Mal im Auto trieb, es scheinete so als wäre ich wieder eine Jugendliche und auch die Emotionen waren sehr stark. Nicht das übliche Bett, velleicht schon der komfortabstler Ort um zu Liebe machen aber wir waren in einem kalten und unbequemer Auto wo unsere nackte Körper wie in einem Schaufenster ausgestellt waren als wären wir zum verkaufen. Und im Schatten bewegte sich etwas oder jemand. Max bemerkte es doch ich blockierte mich von der Angst. Ein Mann erschien wie aus dem Nichts und

platzierte sich neben dem Auto. Angst und Unruhe nahmen den Aufwind auf mein Protagonismus. Ich wollte die Hauptdarstellerin des Films sein doch in der selben Zeit war es so als möchte mein Körper diese Rolle nicht mehr spielen. Was schon Porno-Filme? zum Maximum hätte ich eine Rolle bekommen in der Aufführung der Schuhle. Max ahnte etwas, und fuhr in aller Geschwindigkeit los, ich war noch nackt und erschüttert. Es war leider eine negative Erfahrung.

Eine dieser Situationen die du nicht führen kannst, in denen du das Gefühl hast bereit und vorbereitet zu sein doch es läuft alles schief. Eine Art Prüfung für die du so viel studiert hast und dann brinst du vor dem Professor kein Wort heraus. Und genau das war mir passiert. Ich hatte tänier ich hatte mit den (Lstwagenfahrer) die Gneralporoben gemacht und dann als der Prophetischer Moment angekommen war hatte ich mit einer Panik angrif alles ruiniert.

Max streichelte mich bis wir in Rom waren er hatte meine ängste verstanden und stand mir bei der Seite. Inzwischen sendete mir Isabelle tausende Nachrichten um die Rückreise in der Stadt zu organisieren. Ich musste an Alfredo eine Nachricht senden in der ich ihm bekanntgebe dass es nicht nötig ist das er mich abholt da sie mich nach Hause fahren. Daher begegnete mir Isa die mir das Geschenk der ich meinem Mann binngen soll gab und auch noch Zartheiten als Umbrien. Sie hatte sich für mich geopfert in dem sie einen ganzen Tag in Kirchen und Hailigtum verbrachte doch sie wusste dass ich bald Der Gefallen ihr zurück geben würde. Es war nicht eine Prfekte Organisation wie es Max gethan hätte wohlverstanden.

Doch ich würde sagen das ich es fürs ersten Mal nicht schlecht organisierte. Der Unerwarteter Spion und die Möglichkeit das eine Alte der Gemeinde meinen Mann begegnet und ihm fragen könnte ob es mir besser geht, sumtete in meinen Gedanken. Doch die Zeit löscht alles, die folgenden Tagen vergiengen ruhig und ohne Argernisse.

Bis zu der Einladung von Max für ein Abendessen zu zweit. Ich annahm sehr gerne,ich hatte es nötig mich abzulenken und raus aus der Monotonie zu kommen. Eines Abends erfindete ich ein Geschäftsessen und mit meinem Sex Expert gingen wir in Ostia um zu frischen Fisch essen und um der Rausch der Liebe im Auto zu spühren.

Nach dem Essen spazierten wir gemütlich und romantisch am Strand, barfuss, Hand in Hand, begleitet von einem Komplizen Mond. Das Gereusch der Wellen nur dem Meeresstrand verwechselte sich mit der Ruhe der Nacht, Sanftheit und Zärtlichkeit nahmen den Aufwind. Ich wusste warum wir da waren. Max hatte mich vorgewahrnt. Vor allen im Winter waren die Parkplätze der Betriebe leer es sind Gebiete der Spionen oder villeicht ist es schöner sie voyeurs zu nennen. Eine unsichtbare Bevölkerung die mit den gierigen Paare fast abmacht um sich bewundern und zusehen zu lassen. Und ich wollte diese blokierung besiegen. Mit meine persönlicher Analyst hätten wir ein Sitzung ausprobiert um zu sehen ob ich bereit wäre für den Auftritt.

Wir kehrten zurück zum Auto und hatten ein bischen kalt wir waren gespannt, vorallem ich zu sehen was gleich passiert wäre. Um uns war niemand, nur der Vollmond der die Dunkelheit der Nacht beleuchtete. Wie Zombis kamen sie aus ihre Verstecke wie als unter der Erde herauf. Lebende Tote des Sexs, die es nötig haben sich mit den resten der Leidenschaft die ihnen die Paare zugeforfen haben zu sättigen. Junge Herren und auch ältere Herren schleichten gekrümmt daher so als würden sie sich nicht sehen lassen. Eine Bevölkerung der Nacht, der nichts mit den Discos besucher zu tuhn hat. Das sind Liebhaber des Sex nicht als Erstpersonen doch nur als Zuschauer den anderen. Auch wir beitrugten an ihre Bedürfnisse.

Ich ziente mich lmsam aus, jede meiner Geste wurde von weis Gott wie viele Augen beobachtet. Und diesmal spührte ich die Angst überhaupt nicht. Besser noch, ich lies in ihren Augen fast ein Hilfersruf und trotz der gefahr Situation bemerkte ich das es ruhige Leute waren. Die aber durchs zusehen meines Auftrittes abenteuerlicher wurden.

Das Auto war geschlossen doch Max war ein wenig angespannt. Draussen gönnten sie sich den Auftritt und ich fühlte mich wirklich die Hauprdarstellerin. Nackt vor ihnen getrennt nur von dünnen Sicherheitbarrieren des Fenstern. Und villeicht benahm ich mich als Schlampe aber es waren ihre Augen als Zombis die es von mir verlangten. Ich legte meine Brüste ans Fenster und sofort kam ein Jugen in die nähe und behrührte das Fenster so als ob er sie anfassen wollte und

nicht zufrieden fieng er das Fernster zu leken. Danach kehrte ich mich und legte ihm das Arsch ans Gesicht und er lekte weiter.

Sie masturbierten sich langsam, komischerweise waren ihre Schwänze trotz der Situation nicht genug erregt sie verschwanden fast in der dunkelheit der Nacht. Ich wollte fast aus dem Auto strige doch der Vorsicht ist nie genug. Max bemühte sich indirekt sie gönnen zu lassen. Er legte mir sein Schwanz ins Mund und während dessen dringte er mit den Fingern in meiner feuchter Muschi hinein. Wir erreichten fast gleichzeitig der Höhepunkt während dem unsere Besucher das Auto bespritzten. Er war so als würden wir zusehen wie sie der Schnee abschiessen, und mit der Champagner Flasche die Hülle nass machen. Der Sperma tropfte den Fenstern entlang und auch die Flanken waren verschmiert. Die Zombis verschwanden so wie sie ankamen und verlassten fast keine Spur von sich aussert das arme klebrige Auto.

Und das muss ich ihnen noch erzählen.

Denkt das am nächsten Tag, Max sich sogar schämte das Auto zur Autowaschanlage zu bringgen. Die Zeichen die unsere gliebte Zomis gemischt mit dem Salzgehalt hienterliesen waren eindeutig. So parkierte er neben dem Büro unter den Bäumen an den Vögeln exkrementen überlassen, nach den spritzen des Vögels von ganz anderer Natur. Der Schiss verwechselte sich mit dem Sperma und so konnte er endlich ohne Schahm das Auto zur Waschanlage bringen um sie waschen zu lassen.

Als er das Auto abholte klagte sogar der Verantwortliche der Waschanlage über den Vögeln wegen der viel geleistete Arbeit (aber von welcher Art Vögel?). Er hatte recht Millionen und Millionen samenfädchen sind nicht einfach mit einem Schwam zu entfehren.